

Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung	1
A.1.	Textcorpus und Problemstellung	1
A.2.	Forschungsstand	12
A.2.1.	Sebalds Poetik und Intertextualität als Kennzeichen seines Werks	12
A.2.2.	Allgemeine Eigenschaften von Sebalds erzählter Welt	15
A.3.	Methode	17
A.4.	Vorgehensweise	18
A.5.	Thesen	21
B.	Sebalds erzählte Welt: Definitionen und Voraussetzungen	23
B.1.	Intertextualität	23
B.2.	Fiktionalität und erzählte Welt	28
B.3.	„Metaphysik“	35
C.	„Ein paar besondere Worte“: Intertextuelle Funde	39
C.1.	Die bedrohliche Welt: Adalbert Stifter	43
C.1.1.	Sebalds literaturwissenschaftliche Arbeiten zu Stifter	43
C.1.1.1.	„Helle Bilder und dunkle – Zur Dialektik der Eschatologie bei Stifter und Handke“	44
C.1.1.2.	„Bis an den Rand der Natur – Versuch über Stifter“	56
C.1.2.	Stifter im literarischen Werk Sebalds	61
C.1.2.1.	„Entropische Kontingenz“: Der Sandsturm und „Aus dem bairischen Walde“	61
C.1.2.2.	„Die Kreation eines Irren“: Dekompressionsoperation und „Der Condor“	65
C.1.2.3.	Grenzübertretung: „Die Mappe meines Urgroßvaters“ und <i>Schwindel. Gefühle</i>	69
C.2.	Wanderer in finsternen Welten: Franz Kafka	79
C.2.1.	Sebalds literaturwissenschaftliche Arbeiten zu Kafka	79
C.2.1.1.	„Das unentdeckte Land Zur Motivstruktur in Kafkas „Schloß““	80

C.2.1.2.	„Das Gesetz der Schande Macht, Messianismus und Exil in Kafkas „Schloß“	89
C.2.1.3.	„Tiere, Menschen, Maschinen – Zu Kafkas Evolutionsgeschichten“	94
C.2.1.4.	„Via Schweiz ins Bordell. Zu den Reisetagebüchern Kafkas“	101
C.2.1.5.	„Kafka im Kino“	103
C.2.2.	Kafka im literarischen Werk Sebalds	107
C.2.2.1.	„Ein ewiger Fremdling und Bilgram“: Der Jäger Gracchus als Modell für den Erzähler in <i>Schwindel. Gefühle</i>	108
C.2.2.1.1.	Eine Herzensschmiede: Der jugendliche Erzähler als Analogon zum Jäger Gracchus	108
C.2.2.1.2.	„Immer in Bewegung“: Die Wanderungen des erwachsenen Erzählers in <i>Schwindel. Gefühle</i>	116
C.2.2.1.3.	„Zwei Würfelspieler hockten am Quai“: Der Jäger Gracchus als Muster für Sebaldsche Figuren	147
C.2.2.2.	Das Schloß als Prätext	150
C.2.2.2.1.	Wirtshäuser „in abyssum“: Herrenhof, Hotel Boston, Engelwirtsstube	150
C.2.2.2.2.	„Winterreise“: Kreisen ohne Fortschreiten, Labyrinth	152
C.2.2.2.3.	„Der Wind spannte das Tuch“: Die Friedhofsmauer	154
C.2.2.3.	Andere Kafkasche Prätexte	157
C.2.2.3.1.	Madame la Mort und die Ohnmacht	157
C.2.2.3.2.	Posthumane Evolution aus der Schutthalde: Automobile, Flugzeuge und (Schutz-)Engel	160
C.2.2.3.3.	„Sowohl durch das Herz als auch durch den Kopf“: „Dr. K.s Badereise nach Riva“	178
C.3.	Hugo von Hofmannsthal	181
C.3.1.	Sebalds literaturwissenschaftliche Arbeiten zu Hofmannsthal	181
C.3.1.1.	„Das Wort unter der Zunge (Zu Hofmannsthals ‚Der Turm‘)“	181
C.3.1.2.	„Venezianisches Kryptogramm. Hofmannsthals ‚Andreas‘“	186
C.3.2.	Zitate aus <i>Andreas</i> : „Perversion“ und „Häresie“, und aus <i>Der Turm</i>	193
C.3.2.1.	Romana	193
C.3.2.2.	„Halbmond und Sichel“: Zitat aus Hofmannsthals <i>Der Turm</i>	198

C.4. „Kinder und Narren“ und Künstler: Ernst Herbeck, Robert Walser, Thomas Bernhards <i>Kindervilla</i>	202
C.4.1. Ernst Herbeck	203
C.4.1.1. Sebalds literaturwissenschaftliche Arbeiten über Ernst Her- beck	203
C.4.1.1.1. „Eine kleine Traverse – Das poetische Werk Ernst Herbecks“	203
C.4.1.1.2. „Des Häschens Kind, der kleine Has. Über das Totemtier des Lyrikers Ernst Herbeck“	209
C.4.1.2. „Genauso wie mein Großvater“: Die Figur Ernst Herbeck in <i>Schwindel. Gefühle</i>	212
C.4.2. „Der [...] immer jungfräulich gebliebene Robert“: Robert Walser	215
C.4.3. Thomas Bernhard und die „Kindervilla“	219
C.5. „Das merckwürdige Faktum der Liebe“: Henry Beyles militärische und sexuelle Initiation als Gegenbild zur „Kindlichkeit“	222
C.6. Zwischenbilanz: Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse von Kapitel C	227
D. „Ein schönes Bild“: „poetische Paraphrase“ und (Geschichts-)Philosophie als Subtext	229
D.1. „Poetische Paraphrase“ als Darstellung philosophischer Gedanken in fiktionaler Literatur	229
D.2. Walter Benjamin	240
D.2.1. Stand der Forschung	240
D.2.2. Zeitstrukturen in den Welten von Benjamin und Sebald ...	251
D.2.2.1. Grundsätzliches zu Benjamins Zeitbegriff	251
D.2.2.2. Kritik der „leeren homogenen Zeit“ bei Benjamin.	256
D.2.2.3. „Durchgängigkeit“ des „messianischen Moments“	261
D.2.2.4. Aspekte der Zeit bei Sebald	264
D.2.2.4.1. Kritik der Homogenität der Zeit in der Metapher des Stroms	264
D.2.2.4.2. Weitere „Inseln im Strom der Zeit“ und weitere Diskontinuitäten	272
D.2.2.4.3. Kritik der synchronisierten Zeit im Industrialismus.	279
D.2.2.4.4. Deformation und Untote: Bucklicht Männlein, „Gespenster“ und Schriftsteller	283
D.2.2.4.5. Grundkonzept der Zeit bei Sebald: Differenzen zu Benjamins Konzept	301

D.2.2.5.	Fortschrittskritik und Endzeitvision in Sebalds literarischem Werk	305
D.2.2.5.1.	Fortschrittskritik und Feuerbrand	305
D.2.2.5.2.	Die Endzeitvision zum Abschluß von „Il ritorno in patria“.	308
D.2.2.5.3.	Vulkanismus	316
D.2.3.	„Naturgeschichte“ bei Benjamin und Sebald	320
D.2.3.1.	Verschiedene Ausprägungen des Begriffs „Naturgeschichte“ bei Benjamin	321
D.2.3.2.	„Naturgeschichte“ bei Sebald	326
D.2.3.3.	„Sediment“ und der melancholische Blick des Engels	330
E.	Sebalds Poetik	355
E.1.	Anspruch der Vergangenheit und persönliche Verstrickung in die Geschichte	355
E.1.1.	Persönliche Verstrickung: Familie, Geschichte, Natur	356
E.1.2.	Pathozentrische Ethik und Kritik der Jagd	363
E.2.	Literaturwissenschaftliche Äußerungen Sebalds zur Poetik	376
E.2.1.	Die Züricher Vorlesungen: Das kollektive Gedächtnis als ein Amt der Poeten	376
E.2.2.	Wie man es nicht machen sollte: Poetik am Beispiel <i>ex negativo</i>	384
E.2.2.1.	„Between the Devil and the Deep Blue Sea. Zu Alfred Andersch“: Das Hindernis der ethischen Vorbelastung	385
E.2.2.2.	„Ich möchte zu ihnen hinabsteigen und finde den Weg nicht. Zu den Romanen Jurek Beckers“: Das Verfehlen von Erinnerung und Empathie	391
E.2.3.	Was nachahmenswert ist: Exemplarische Dichter und ihre Weisen	396
E.2.3.1.	„Mit den Augen des Nachtvogels. Über Jean Améry“	397
E.2.3.2.	„Jean Améry und Primo Levi“	400
E.2.3.3.	„Die Zerknirschung des Herzens. Über Erinnerung und Grausamkeit im Werk von Peter Weiß“	405
E.2.3.4.	„Das Geheimnis des rotbraunen Fells. Annäherung an Bruce Chatwin aus Anlaß von Nicholas Shakespeares Biographie“	408
E.2.3.5.	„Wie Tag und Nacht – Über die Bilder Jan Peter Tripps“	414
E.2.3.6.	„Traumtexturen. Kleine Anmerkung zu Nabokov“	422
E.2.3.7.	„Zerstreute Reminiszenzen. Gedanken zur Eröffnung eines Stuttgarter Hauses“	430
E.2.4.	Noch einmal Walter Benjamin: „Rettung“	437

E.2.5.	Zusammengefaßt: Sebalds literaturwissenschaftliche Äußerungen zur Poetik	446
E.3.	Retter und Rettungen in Sebalds literarischem Werk	448
E.3.1.	„Aufgehoben“: Beispiele der „Rettung im Artefakt“	448
E.3.1.1.	Der rettende Reiter	448
E.3.1.2.	„Das ganze unergründliche Unglück des Lebens aufgehoben“	451
E.3.1.3.	Gerettet in der Allegorie	454
E.3.2.	„Luftmenschen“: Künstler und Heilige	459
E.3.3.	Der Ruf der Fragmente nach Integration: Intertextuelle und andere Rätsel	467
E.3.3.1.	Das Konzept der Verrätselung	468
E.3.3.2.	Erstes Beispiel: Die Reise durch die Alpen in „All estero“	471
E.3.3.3.	Zweites Beispiel: Austerlitz Reise mit Marie de Verneuil nach Marienbad.	479
E.3.3.4.	Austerlitz und Penelope Peacefuls gelöste und Michael Hamburgers ungelöstes Rätsel	495
F.	Franz von Baader und Sebalds gnostisches Weltbild	504
F.1.	Sebalds religiöser Horizont	505
F.2.	Allgemeine Kennzeichen gnostischer Philosophie	509
F.3.	Baaders Philosophie	523
F.4.	Die Frage von Sebalds gnostizistischem Denken	530
F.4.1.	Wörtliche Baader-Zitate bei Sebald	530
F.4.2.	„Wo die Dunkelheit den Strick zuzieht. Zu Thomas Bern- hard“	533
F.4.3.	<i>Metaphysica specialis</i> und Merkmale des Gnostizismus in Sebalds erzählter Welt	542
G.	Zusammenfassung	552
H.	Literaturverzeichnis	554
H.1.	Primärliteratur	555
H.1.1.	Werke von W. G. Sebald	555
H.1.2.	Werke anderer Autoren	557
H.2.	Forschungsliteratur	567
H.3.	Filme und Tondokumente	579
I.	Register	581